

Freitag  
**18.**  
September

262. Tag des Jahres 2020  
104 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 38

07:06 Uhr 08:01 Uhr  
19:33 Uhr 20:26 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## GUTEN MORGEN

### Servus Sommer

Vier Tage noch, dann ist der Sommer endgültig auch kalendarisch vorbei – am 22. September ist Herbstanfang. Die Meteorologen haben sich bereits am 1. September vom Sommer verabschiedet und warnen inzwischen immer öfter vor morgendlichem Nebel in den Flusstälern. Die Sonne bescheint nun überwiegend die Südhälfte. Das bedeutet wiederum, die Pinguine dürften ihre helle Freude haben, die Eisbären werden sich warm anziehen. Das Wetter soll nach dem schweißtreibenden Endspurt der vergangenen Tage eine Mischung aus Spätsommer und Frühherbst sein: Der Sonnenschein bleibt uns erhalten. Die Temperaturen bewegen sich um die 20 Grad. Die Tage, an denen ein leiser Wind die Blätter rascheln von den Bäumen pflückt und die Nacht den Reif auf Autoscheiben legt, sind nicht mehr weit. Die Zeit rennt. Mit dem kalendarischen Winteranfang am 21. Dezember werden die Tage wieder länger. Und überhaupt, der nächste Sommer ist doch nicht mehr allzu weit – meteorologisch bereits am 1. Juni 2021 und kalendarisch am 21. Juni. Das sind doch sehr sommerliche Aussichten kurz vor Herbstbeginn am 22. September.

Jürgen Drüke

– Anzeige –

**WIR SCHLIESSEN**  
Auf alles  
**20-70%**  
Schuh & Sport  
**Huneke**  
Badi Driburg - Am Hellweg 5

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und unterhält sich in Höxter mit Jugendlichen. Sie tauschen sich darüber aus, wen sie am Sonntag gewählt haben und wo ihre Freundinnen und Freunde aus der Jahrgangsstufe jeweils ihr Kreuz gemacht haben. Das lässt auf eine erfreulich hohe Beteiligung der Erstwähler schließen. Hoffentlich machen die jungen Menschen bei der Stichwahl wieder so zahlreich von ihrem Wahlrecht Gebrauch, sagt...EINER

# Konflikt gefährdet Hauptzugang

LGS GmbH braucht Flächen vom Schützenverein für Archäologiepark – und der hat Forderungen

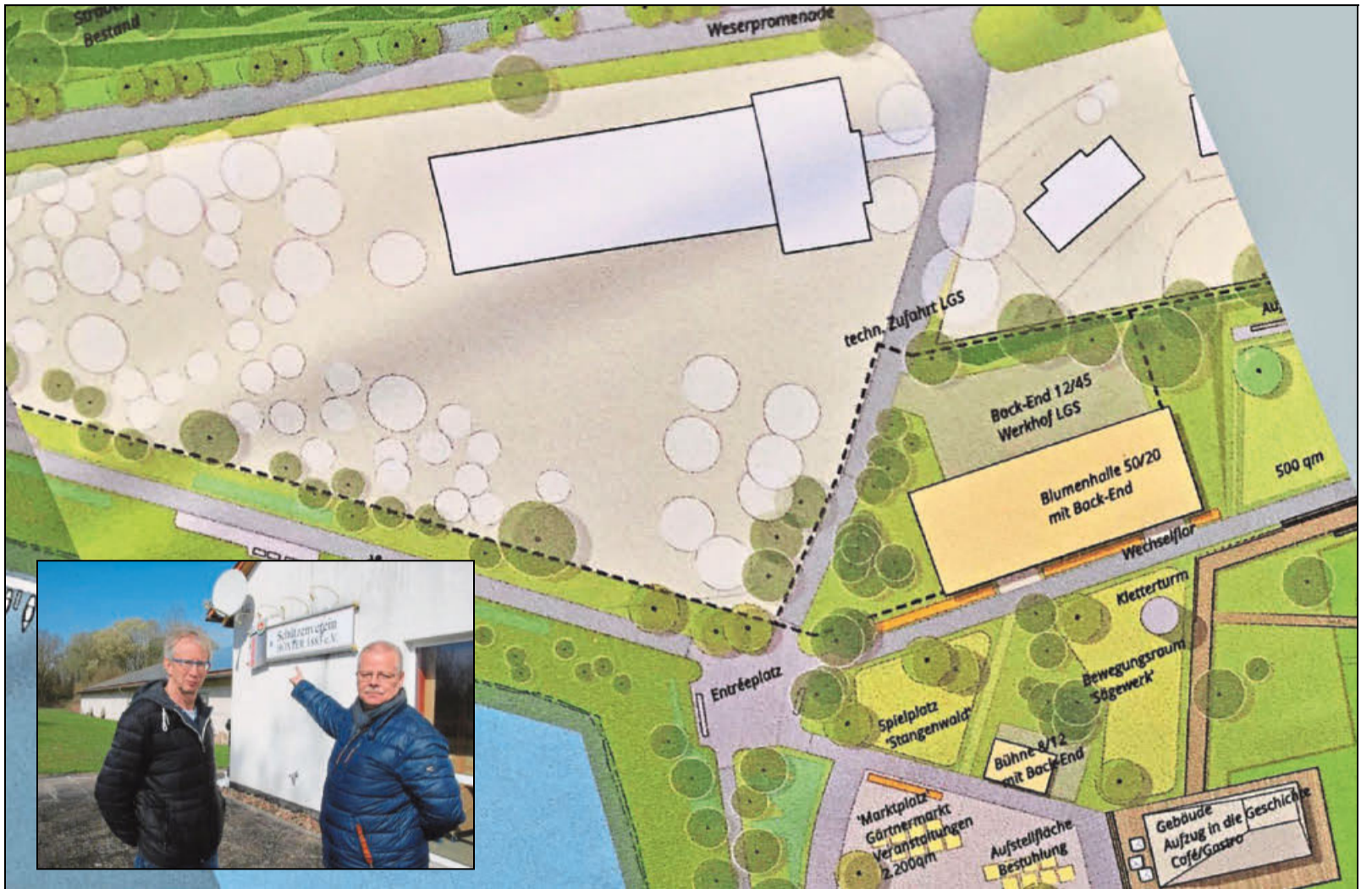
Von Michael Robrecht

**Höxter (WB).** Gefährdet der seit Jahren schwelende Konflikt zwischen der Stadt Höxter und Schießsportlern vom Schützenverein von 1883 den Bau des wichtigen großen neuen Zugangs zum für die Landesgartenschau geplanten Archäologiepark am Corveyer Sägewerk? Irritiert nehmen die Schützen die Entree-Planungen des von der LGS-GmbH beauftragten Wettbewerbsiegers, des Planungsbüros Franz Reschke Berlin, zur Kenntnis. Wie berichtet, soll im Weserbogen zwischen Hafen und ehemaliger Stadt Corvey eine parkähnliche Anlage mit Gebäuden entstehen. Der Hauptzugang ist in Verlängerung des Radweges am Hafen über das Gelände des Schützenvereins auf das bald abgerissene und vom Herzog erworbene Sägewerksgelände vorgesehen – das wäre die Optimallösung. Der Knackpunkt: Das überplante Areal gehört der Stadt noch gar nicht. Und die Schützen geben den Grundstücksteil auch nur dann ab, wenn sie endlich ihren Schießstand um 55 Meter auf eine 100-Meter-Bahn erweitern dürfen. Das hatten Stadt und Verwaltungsgericht bisher abgelehnt. Jetzt drängt die Zeit, weil die Gartenschauanlagen zügig planreif werden müssen. Gibt es nun den geraden Zugang vom Hafen zum Park oder muss für die LGS eine Zuwegung vom Corveyer Bahnübergang oder – noch schlechter vom engen Weserbogen als Plan B erwogen werden?

In der Sitzung von Orts- und Planungsausschuss am 9. September hatte es einen Hinweis von Hermann Loges (BfH) gegeben, dass Probleme im Raum ständen und die Planungen nur im Einvernehmen mit dem Schützenverein realisiert werden könnten. Damit war der Konflikt öffentlich.

Man bemühe sich seitens der Verwaltung um eine konfliktfreie Einigung mit dem Verein, so der Hinweis von Baudezernentin Claudia Koch am Donnerstag gegenüber dieser Zeitung. Es habe im Frühjahr Kontakte zum alten Vorstand gegeben, der jedoch nicht mehr entscheiden wollte und auf die Neuwahl im Sommer verwiesen habe. Koch will auf den neuen Vorstand zugehen, um über die Flächen zu sprechen. Sie wolle keinen Konflikt und sieht für den Schützenverein die Chance, die wenig schönen Ecken im Zuge der LGS attraktiv zu gestalten.

Für den neuen SV-Vorsitzenden Christian Sauer herrschte viel zu lange „Funkstille“ zur Stadt, die auf den Verein hätte früher wegen



Unten rechts auf dem Entwurf für den Zugang zum Archäologiepark Corvey ist ein großer „Entreeplatz“ geplant. Platz und Anlagen im Umfeld gehören dem Schützenverein. Bekommt die Gartenschau GmbH das Gelände am Radweg nicht, muss ein neuer zentraler Zu-

gang geplant werden. Das kleine Foto zeigt Jörg Suermann (rechts) und Rüdiger Mulhaupt vom Schützenverein am Schützenhaus mit Schießstand. Mit ihnen hatte Baudezernentin Claudia Koch zuletzt verhandelt. Oben auf dem Plan ist das Schützenhaus zu sehen.

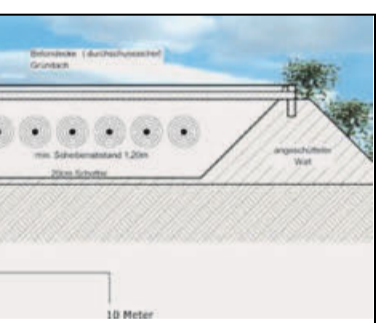
des Grundstücks zukommen müssen. Er frage sich, wie ein Büro mit einem Gelände zügig planen wolle, das man gar nicht besitze. Der Schützenverein hat an die Mitglieder der Ausschüsse jetzt ein vom Vorstand einstimmig beschlossenes Schreiben verschickt, das erstmals einen positiven Bescheid für die Erweiterung der Schießanlage als Gegenleistung für die Abgabe von Land für LGS-Pläne fordert.

In dem Brief zur Aufstellung des neuen Bebauungsplanes für den Weserbogen, der dem WB vorliegt, heißt es: „Der Schützenverein Höxter besitzt 15.000 Quadratmeter im Bereich des Hafens. Bei den Planungen der LGS liegt der

Entreeplatz, die technische Zufahrt LGS zur Blumenhalle und Großteile der Zuwegung entlang des Hafens auf Grundstücken des Schützenvereins. Die Stadt Höxter hat zwar auf einem schmalen Flurstück ein Wegerecht, allerdings nicht auf allen Flurstücken, und dieses Wegerecht ist nicht auf die LGS-Gesellschaft übertragbar. Sollte ein Bebauungsplan erstellt werden, ist die Umsetzung nicht ohne den Verein möglich.“

Christian Sauer schreibt weiter: „Das Schützenwesen ist immaterielles Kulturerbe der Unesco. Es wäre hier die Chance gewesen, das Gelände des Schützenvereins vor allem den Bogenplatz in die LGS zu integrieren. Die Bogenabteilung schießt erfolgreich bis zur Deutschen Meisterschaft; es wären Bogenschießkurse und Bogensportkurse möglich gewesen. Der Schützenverein hat immer wieder Gesprächsbereitschaft angeboten, konkret ist jedoch nichts erfolgt. Stattdessen wird geplant.“

Der Verein schlägt einen „Handel“ vor und droht: „Ohne positiven Bescheid für die Schießstand-erweiterung wird der Schützenverein sämtliche Gespräche ablehnen und einen Bebauungsplan, der die Interessen des Schützenvereins nicht berücksichtigt, mit allen Rechtsmitteln angehen. Der Schützenverein braucht dringend eine 100-Meter-Bahn mit laufendem Keiler, ansonsten ist der Bestand des Vereins nicht gesichert; hierzu wurde bereits 2016 im Rat vorgetragen. Der Schützenverein ist wie jeder andere Verein auf Erweiterungen und Veränderung an seinen Sportanlagen angewiesen.“



So sieht die erweiterte oberirdische Schießbahn neben dem Schützenhaus aus. 55 Meter soll sie lang sein. Foto: Schützenverein

„Wir erwarten konkrete Unterstützung für unsere Erweiterung.“



SV-Vorsitzender Christian Sauer

Zum einen, da sich Vorgaben und Disziplinen ändern, und da sich Vorgaben des Waffen- und Jagdgesetzes ändern. Können Trainings- oder Schießnachweise nicht erbracht werden, müssen die Waffen abgegeben werden und eine Teilnahme an Drückjagden ist nicht möglich.“

Der Schützenverein hat 2002, 2014 und 2016 Bauvoranfragen für die Erweiterung gestellt. Die positive Bauvoranfrage 2002 konnte finanziell nicht umgesetzt werden. Die Bauvoranfrage 2014 wurde in Abstimmung mit der Verwaltung zurückgezogen, um die Bewerbung zum Welterbe Corvey nicht zu gefährden. Der Schützenverein wurde dann aber im Managementplan Welterbe an zwei Stellen als „Störfaktor“ bezeichnet. Die Stadt weigerte sich daraufhin hartnäckig, irgendwelche Gespräche zu führen und auch nicht Unesco oder ICOMOS um

**Mehr Fotos im Internet**  
www.westfalen-blatt.de

Klarstellung zu bitten.“

Das hat der Schützenverein beim ICOMOS selbst telefonisch gemacht. Sinngemäß sei „ein „Störfaktor“ etwas, was „irgendwann“ verschwinden sollte, wenn es sich ergebe oder auch keine Nutzung mehr da sei, aber nicht sofort verschwinden müsse. Es spreche nichts dagegen, dass das Schützenhaus noch zwei Generationen, also 25 bis 50 Jahre, genutzt werde und dafür auch Erweiterungen gebaut würden. Die

Stadt Höxter plane auf benachbarten Grundstücken und sogar auf den Grundstücken des Schützenvereins Eingriffe in den Boden für Wege, Plätze, Gastronomie, WC Anlagen mit Leitungen und einer Blumenhalle. „Ein Eingriff in den Boden ist damit offensichtlich sehr wohl möglich. Hinzu kommt, dass der Schützenverein und die geplante Erweiterung auf dem ehemaligen Aushub des Hafenbeckens steht. Der Boden ist zudem durch den Gleisanschluss des Sägewerks zusätzlich komplett gestört – die Stadt plant hingegen große Teile der LGS auf den – bis auf die landwirtschaftliche Nutzung – völlig ungestörten Boden.“

## Kommentar

Mit dem Thema Kommunikation ist das in Höxter manchmal so eine Sache. Es knirscht dann gleich lange im Gebäck. Im Fall des Grundstücks des Schützenvereins (nicht zu verwechseln mit der Schützengilde) gibt es eine lange Vorgeschichte, unerfüllte Erwartungen und Enttäuschungen bei Stadt und Verein. Um für die Gartenschau kurz vor 12 noch etwas Positives zu erreichen, sollten sich beide Seiten jetzt zu einem Gespräch treffen. Ein „Deal“ – Zugang gegen Schießstand – geht rechtlich nicht. Jedoch könnte der eine den anderen bei Vorhaben fühlbarer unterstützen und so Vertrauen schaffen. Schweigen, abwarten oder klagen ist überflüssig. Michael Robrecht

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice 05271/9728-20  
Fax 05271/9728-21  
vertrieb-hoexter@westfalen-blatt.de  
Anzeigenannahme 0521/585-8  
Fax 0521/585-480

Geschäftsanzeigen Sascha Alberding 05271/9728-30  
anzeigen-hoexter@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Höxter  
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter  
Marius Thöne 05271/9728-49  
Michael Robrecht 05271/9728-52  
Harald Iding 05271/9728-53  
Dennis Pape 05271/9728-55  
Alexandra Rührer 05271/9728-56  
Bettina Schulz 05271/9728-70  
Ralf Brakemeier 05271/9728-71  
Sekretariat  
Roswitha Todt 05271/9728-50  
Fax 05271/9728-60  
hoexter@westfalen-blatt.de

Lokalsport Höxter  
Jürgen Drüke 05271/9728-66  
Sylvia Rasche 05271/9728-67  
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# Wirtschaftspark wächst weiter

Th. Geyer Ingredients investiert in weiteren Produktionsstandort – Vertrieb nach Stahle

**Albaxen/Stahle (WB).** Das Unternehmen Geyer Ingredients investiert in einen weiteren Produktionsstandort. Geschäftsführer Ralf Streicher erklärte, dass Th. Geyer in Stahle nach der bereits erfolgten Übernahme der Firma Bressmer & Francke im August nun eine weitere Firma akquiriert habe.

Die MYAC GmbH mit Sitz in Rietberg sei ein erfahrener Anbieter von Gewürz- und funktionalen Mischungen für die Wurst- und Fleischwarenindustrie. Im Zuge einer Nachfolgeregelung hat Th. Geyer 100 Prozent der Firmenan-

teile erworben und steigt somit in die Produktion und Abfüllung von hochwertigen Produkten für die Wurst- und Fleischwarenindustrie ein.

Die international agierende Firma MYAC ist bei ihren Kunden seit der Gründung 1977 für innovative und optimierte Produktionsverfahren in der Wurst- und Fleischproduktion bekannt. Für die Kaltpökelmethode erhielt MYAC 1981 die deutschlandweiten Patentrechte. Wegen der hohen Qualitätsansprüche in der Fleischwarenindustrie sind die Produkte der Firma MYAC nach dem Inter-

national Food Standard (IFS) zertifiziert. Ralf Streicher, geschäftsführender Gesellschafter der Th. Geyer Ingredients GmbH & Co KG, sieht in der Übernahme von MYAC „viele Synergieeffekte mit dem bereits bestehenden Aromen-Geschäft“ und dem weiteren Produktportfolio von Geyer.

Zudem werde der Ausbau der Abfüllmöglichkeiten trockener Produkte in Schlauchbeuteln die Flexibilität weiter erhöhen, da industriegerechte Produktionsmengen für die Anwendungen und Kunden von enormer Bedeutung seien. Mit der Übernahme könne

Geyer die Diversifizierung des Produktangebotes weiter vorantreiben. Die neuen Misch- und Abfüllmöglichkeiten in Rietberg seien ein weiterer Baustein für den Ausbau der Geschäftsfelder.

Hierbei handele es sich um Gewürzmischungen oder Komponenten für vegetarische oder vegane Lebensmittel.

Der Produktionsstandort in Rietberg soll nach Streichers Angaben erhalten bleiben, während der Vertrieb und die Anwendungstechnik am Geyer-Standort zwischen Albaxen und Stahle angesiedelt werden wird.

## Bezirksregierung ohne Einwände

**Höxter (WB/üke).** Gegen die Wahlkampfempfehlungen des zukünftigen Landrats und noch amtierenden Warburger Bürgermeisters Michael Stickeln bei Facebook (wir berichteten am Donnerstag) gibt es von der Bezirksregierung in Detmold keine Einwände. „Auch Bürgermeister haben in einer demokratischen Rechtsordnung das Recht der freien Meinungsäußerung“, verwies Pressesprecher Peter Westphal auf die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes. Stickeln hatte sich vor den Stichwahlen am 27. September in Videos für die CDU-Bürgermeisterkandidaten Daniel Razat (Höxter) und Kai Schöttler (Marienmünster) ausgesprochen.